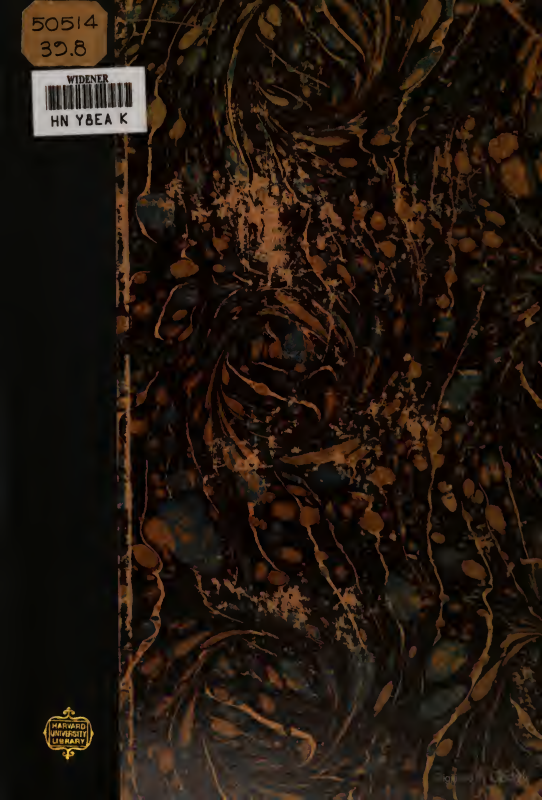


Gottfried Keller-Bibliographie.

Verzeichnis der sämtlichen gedruckten Werke.

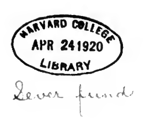
(Nachtrag zur Biographie.)

Von

Jakob Baechtold.



Berlin.
Verlag von Wilhelm Hertz.
(Bessersche Buchhandlung.)
1897.



Buchdruckerei von Gustav Schade (Otto Francke) Berlin N.

1844. Die freie Schweiz. Politisch-literarische Wochenschrift, herausg. von Emanuel Scherb. 3. Februar. (Winterthur, Hegners Buchdruckerei).

Beigelegt ist das von Martin Disteli illustrirte Lied Gottfried Kellers: „Sie kommen, die Jesuiten". (In den Gedichten von 1846 S. 237: „Loyolas wilde verwegene Jagd".) — Die Redaktion kündigt das Blatt folgendermaßen an: „Dieser ersten Nummer ist eine artistische Beilage, den Einzug der Jesuiten in Luzern vorstellend, beigegeben. Das auf derselben abgedruckte Gedicht hat einen jungen Zürcher, Gottfried Keller aus Glattfelden, zum Verfasser." Das Lied wurde am 3. August 1843 gedichtet. Vgl. auch Baechtold, G. Kellers Leben I[4], 225, 227.

— Der Beobachter aus der östlichen Schweiz v. 7. Juni (Zürich, Ch. Beyel). „An den Schweizerischen Republikaner". (Zwei Sonette: „Nein, länger nicht kann ich es schweigend hören". „Kannst du, der Freiheit Schild, es schweigend hören".)

1845. Freie Stimmen im Bezirke Zürich. Nro. 1: Warnung. „Ja du bist frei, mein Volk". Gedichte 1846 S. 89.

— Der Bote von Uster. Redigirt von Chiridonius Bittersüß. Nro. 2: Fahnenlied. „Die Fahne, der ich folgen muß, Ist purpurroth und weiß". (Gedichtet 9. Mai 1843.)

Nro. 5: Lied zur Volksversammlung in Unterstraß. „Heraus nun in's Freie". (Auch separat erschienen: Gedruckt und zu haben bei Joh. Fried. Heß in Neumünster.)

Nro. 20: Die Waldstätte. (August 1844.) „Es sind vier Länder gelegen". Gedichte 1846 S. 235.

Nro. 24: Ständchen. „Vaterland im Sternenscheine".

Nro. 26: Gruß an Dr. Steiger. (Unterzeichnet: Gottfried Keller). Gedichte S. 245.

Nro. 37: Zur Warnung. („Ja du bist frei, mein Volk". Gedichte S. 89.)

Nro. 39: Der Polizeidichter Reithaar.

Nro. 40: Zeitgemäße Betrachtungen. (Zwei polemische Aufsätze.)

1845. Morgenblatt für gebildete Leser (Stuttgart) vom 7. Juni. Nro. 136: Liebeslieder von Gottfried Keller.

1. „Von heißer Lebenslust entglüht". Gedichte 1846 S. 125.
2. „Ich ging am grünen Berge hin". Ged. S. 133.

Nro. 139:

3. „Du willst dich freventlich emancipiren". Ged. S. 141.
4. „Schon war die letzte Schwalbe fort". Ged. S. 148.

Nro. 147:

5. „Ein lustiger Mediziner". Ged. S. 150.

6. „Unverhofft nach trüben Tagen". Ged. S. 155.
7. „Durch den Garten in die Felder". Ged. S. 157.

Nro. 150:

8. „Ich habe sie gesehen". Ged. S. 161.

1845. Deutsches Taschenbuch. Erster Jahrgang. Zürich und Winterthur, Verlag des literarischen Comptoirs.

S. 167 ff.: „Lieder eines Autodidakten":

S. 169 Morgenlied. „So oft die Sonne aufersteht". Gedichte 1846 S. 4. (7. Juli 1844.)*)

„ 170 Abend I. „In Gold und Purpur tief verhüllt". Gedichte S. 11. (August 1844.)

„ 172 — II. „Es dämmert und dämmert den See herab". Gedichte S. 14. (27. April 1844.)

„ 173 — III. „Im Glase blüht ein frischer Rosenstrauß". Gedichte S. 16. (August 1844.)**)

„ 175 Nacht I. „Nun bin ich untreu worden". Gedichte S. 18. (24. Juni 1844.)

*) Vor der gedruckten Str. 1 steht ursprünglich im Manuscript:
„Was je ein Mensch empfunden hat
Für dich, o Morgenstunde,
Das findet eine Dankesstatt
In meinem Liedermunde.
Und alle die Gebete,
Die dir erklungen sind,
Ich eine sie zu deinem Preis
Als dein vertrautes Kind."

**) Keller notierte sich im Manuscript zu diesem Gedicht: „Freitag den 2. August 1844 Rudolf Weber gestorben". Es ist mir nicht gelungen, diesem auf die Spur zu kommen.

S. 177 Nacht II. „Ermattet von des Tages roher Pein". Gedichte S. 21. (Juli 1844.)
„ 178 — III. „Es wiegt die Nacht mit sternbesäten Schwingen". Gedichte S. 23. (Juli 1844.)
„ 181 — IV. „Willkommen, klare Sommernacht". Gedichte S. 31. (5. Juli 1844.)
„ 183 Winter. „Verschlossen und dunkel ist um und um". Ged. S. 72. (Sept. 1844.)
„ 186 Frühling I. „Der Lenz ist da, die Lauine fällt". Gedichte S. 38. (Sept. 1844.)
„ 187 — II. „Es wandert eine schöne Sage". Gedichte S. 37. (Sept. 1844.)
„ 188 Sommer. „Das ist doch eine üppige Zeit". Ged. S. 40. (Juni 1844.)
„ 189 Herbst I. „Es ist ein stiller Regentag". Ged. S. 68. (Sept. 1844.)
„ 190 — II. „Im Herbst erblichen liegt das Land". Ged. S. 62. (Okt. 1844.)
„ 192 Sonette I. An einen Freund. Ged. S. 80 (auf J. S. Hegi, gest. 25. Dec. 1896).
„ 193 — II. Schein und
„ 194 — III. Wirklichkeit. Gedichte S. 83—84.
„ 195 — IV. Den Göthe-Filistern. Ged. S. 94. (Okt. 1844.)
„ 196 — V. Herwegh. Ged. S. 96. (Sept. 1844.)
„ 197 — VI. Der deutsche Freiheitskrieg. Ged. S. 98.
„ 198 Vaterländische Sonette VII. Die schweizerische Nationalität. Ged. S. 87. (Sept. 1844.)

S. 199 Sonette VIII. Das Eidgenossen-Volk. Ged. S. 88. (Okt. 1844.)
" 200 — IX. Warnung. Ged. S. 89. (13. Sept. 1844.)
" 201 — X. Den Konservativen. Ged. S. 90. (12. Sept. 1844.)
" 202 — XI. Zur Verständigung. Ged. S. 91. (1844.)
" 203 — XII. Den christlichen Griesgrämlern. Ged. S. 92. (27. Sept. 1844.)
" 204 Ueberall. Ged. S. 247. (8. Mai 1844.)
" 206 Die Spinnerin. I—II. Ged. S. 262—65. (Juli 1844.)
" 209 Wanderlied. Ged. S. 249. (August 1844.)
" 211 Pietistenwalzer. Gedichte S. 239. (Okt. 1844.)
" 213 Loyolas wilde verwegene Jagd. Keine Vision. Gedichte S. 237. (3. August 1843.)
" 215 Apostatenmarsch. Gedichte S. 241. (Januar 1844.)
" 217 Auf Disteli's Tod. Gedichte S. 244. (Okt. 1844.)
" 218 Am Vorderrhein. Ged. S. 283. (Sept. 1844.)
" 220 Für Gott, König und Vaterland! Ged. S. 269.
" 222 Frau Michel. Ged. S. 266. (Okt. 1844.)
" 225 „Morgenroth u. s. w." Ged. S. 271. (1844.)
" 227 Das Weingespenst. Ged. S. 273. (Sept. 1844.)

S. 228 Stein und Holz reden. Ged. S. 254. (10. Febr. 1844.)
= 230 Wir sind auf dem Holzwege. „Ein Tannenbaum im Schwarzwald steht". Gedichte S. 252. (1845.)
= 232 Denker und Dichter. Gedichte S. 277—82.
I. „Wohlan, ihr neunmal Weisen". (12. März 1844.)
II. „Nein! — Zwischen uns soll Friede sein". (Okt. 1844.)

(Besprechungen: Stuttgarter Morgenblatt, Febr. 1845 Nro. 28 bis 29; Der Schweizerische Republikaner v. 14. Febr. 1845 Nro. 13; Schweglers Jahrbücher der Gegenwart S. 542 ff. 1845. Vgl. Baechtold I[4], 243.)

1846. Deutsches Taschenbuch. Zweiter Jahrgang. Zürich, Julius Fröbel u. Comp. (Eine zweite Titelauflage erschien Mannheim 1847.)

S. 75 ff. Einundzwanzig Liebeslieder von Gottfried Keller.

S. 76 „Anmerkung. Der Verfasser hatte die „Einundzwanzig Liebeslieder" dem Morgenblatt zur Veröffentlichung überlassen, sah sich aber genöthigt, sie zurückzuziehen, als die Redaction nur einzelne Gedichte außer dem Zusammenhange abdrucken ließ, und dadurch das Ganze, welches sie bilden, zerstörte." In den Gedichten 1846 S. 107 bis 174 sind es Siebenundzwanzig Liebeslieder geworden. Vgl. Baechtold I[4], 84 ff.

S. 77 An meine Dame*). (März 1845.)
= 78 I. „Ich will spiegeln mich in jenen Tagen". (März 1845.)
= 81 II. „Durch's Frühroth zog das Wolkenschiff". (Sept. 1844, vollendet 1845.)

*) Im Mscr. „Liebesspiegel" und „An die Freiheit" betitelt.

S. 84 III. „Sitzt man mit geschloss'nen Augen". (10. Januar 1844.)
" 88 IV. „Wohl ist die Lilie wunderbar". (1845.)
" 90 V. „Von heißer Lebenslust entglüht". (März 1845.)
" 92 VI. „O Leib meiner Dame, du köstlicher Schrein". (März 1845.)
" 93 VII. „Es bricht aus mir ein bunter Faschingszug". (1845.)
" 94 VIII. Hör' an, mein Kind, was ich dir kosend sage". (April 1845.)
" 97 IX. „Ich ging am grünen Berge hin". (26. April 1844, vollendet April 1845.)
" 101 X. „Die Sonne fährt durchs Morgenthor". (1845.)
" 103 XI. „Du willst dich freventlich emanzipiren". (Okt. 1843.)
" 104 XII. „Wie ein Fischlein in dem Netz". (1845.)
" 106 XIII. „Schon war die letzte Schwalbe fort". (1845.)
" 107 XIV. „Ein lustiger Mediziner". (1845.)
" 110 XV. „Es schneit und eist den ganzen Tag". (1845.)
" 112 XVI. „Unverhofft nach trüben Tagen".
" 114 XVII. „Durch den Garten in die Felder".
" 116 XVIII. „Ich habe sie gesehen".
" 118 XIX. „Ich fahre mit den Winden".
" 120 XX. „Ja, das ist der alte Kirchhof". (30.—31. Dec. 1843.)

S. 122 XXI. „Fahret wohl, ihr schönen Gräber". (2. Jan. 1844.)

„ 125—141 Feueridylle, eine Allegorie von Gottfried Keller. I—X. Gedichte S. 211 ff. (Im Manuscript: „Mai 1845, Stoff vom Mai 1844"; Baechtold, I⁴, 227 f.)

1846. Gedichte von Gottfried Keller. (Heidelberg, Akademische Verlagshandlung von C. F. Winter.)

(Besprechungen: Freie Stimmen im Bezirke Zürich v. 1. Juli 1846 Nro. 26; Neue Zürcher Ztg. v. 8. Juni 1846 Nro. 159; Der Schweizerische Republikaner vom 26. Juni 1846; Blätter für literarische Unterhaltung 1846 Nro. 78, namentl. Nro. 305—6; Wolfg. Menzels Literaturblatt 1847 S. 291.)

— Neue Zürcher-Ztg. Nro. 250: Besprechung von Tanners heimatlichen Bildern und Liedern. (Vgl. Baechtold I⁴, 361 Anm.)

1847. Rollet, H., Lyrische Blätter. Darin: Nachtgesänge von G. Keller. (Die beiden Ständchen und Nachtlieder.) Neuere Gedichte S. 13 ff.

— Europa v. G. Kühne. Nro. 49 S. 807: Ave Maria auf dem Vierwaldstättersee. („Fuhr ein Schifflein gegen Flüelen.") Neuere Ged. S. 128 ff.

— Sängergruß („Wann die Frühlingslüfte glänzen.") Comp. v. Fr. Silcher (für das Sängerfest des Zürichsees). Wieder abgedr. bei Baechtold I⁴, 452.

— N. Zürcher-Ztg. v. 12. und 13. Januar Nro. 12 und 13: Züricher Kunstbericht. Neu gedr. in C. Brun's Neujahrsblatt der Stadtbibl. in Zürich auf das Jahr 1894 S. 23—25.

— Die politischen Lyriker unserer Zeit (Leipzig, Verlagsbureau, Arnold Ruge) S. 305 ff. Morgenlied

(„So oft die Sonne aufersteht"), Sommer („Das ist doch eine üppige Zeit"), Warnung („Ja, du bist frei, mein Volk"), Pietistenwalzer, Loyolas wilde verwegene Jagd, Apostatenmarsch, Für Gott, König und Vaterland.

1847. Bündner-Kalender für das Jahr 1847 (Chur, Braun). Der Schneidergeselle, welcher den Herrn spielt. (Von G. Keller? Vgl. Baechtold, III, 37 f.)

— Blätter für literarische Unterhaltung Nro. 36—39: „Literarische Briefe aus der Schweiz". (Deutsche Literaten. Marr. Schriften über deutsche Handwerkervereine in der Schweiz.) Wieder abgedr. bei Baechtold, I, 446 ff. 4. Aufl. 453 ff.

— Blätter für literarische Unterhaltung Nro. 215: Anzeige von Lebrecht, Drei Tage aus dem Leben eines Züricher Geistlichen.

— Neue Zürcher-Ztg. Nro. 61 v. 2. März: „Goethes Reineke Fuchs von Kaulbach". (Wieder abgedr. in G. Kellers Nachg. Schr. S. 207—210.)

— N. Zürcher-Ztg. Nro. 125: Den St. Gallern. („Wieder hat der junge Mai Seine alte Kraft bewährt.")

1848. Neue Zürcher-Zeitung vom 11. und 12. Februar Nro. 42 und 43: Kunstbericht über C. Boßhard's „Waldmann". Neu gedr. v. C. Brun im Züricher Neujahrsblatt 1894 S. 25—27.

— Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 196: Anzeige von Ludwig Börne's französischen und nachgelassenen Schriften.

1848. Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 304—305: Besprechung von Arnold Ruge's gesammelten Schriften.

— Neue Alpenrosen. Eine Gabe Schweizerischer Dichter. Herausgeg. v. J. J. Reithard (Zürich und Frauenfeld).

S. 183 Der Wanderer. Am Morgen. („Geh auf, o Sonn'.") Am Abend. („Seid mir gesegnet.") Neuere Gedichte 1851 S. 64 und 65.

" 184 Der Kauz singt ihm nach. („Seht da den Vogel mit gerupften Schwingen.") Neuere Gedichte 1851 S. 66.

" 185 Der Wanderer im Abendregen. („Langsam und schimmernd fiel ein Regen.") Neuere Ged. S. 117.

" 185 Schifferlied. („Es hat die Nacht den Silberschrein.") Neuere Ged. 1851 S. 18 f.

" 186 Drei Brüder. („Es zechten ihrer Dreie.")

" 187 Sonette. Der Schein trügt. („Ich weiß ein Haus, das ragt mit stolzen Zinnen.") Neuere Ged. 1851 S. 61.

" 188 Das Leben. („Wie schön, wie schön ist dieses kurze Leben.") Neuere Ged. S. 62. Maßstäbe. („Willst du, o Herz, ein heit'res Ziel erreichen.") Neuere Ged. S. 63.

— Schweizerische Neujahrsgabe von Fröhlich, Reithard, Schnyder von Wartensee.

— Lieder des Kampfes, herausgeg. v. Salomon Tobler, Gottfr. Keller und Rob. Weber.

S. 5 Ave Maria auf dem Vierwaldstättersee.

S. 8 Eines Morgens. („Es fegt der Wind das Stoppelfeld.")

1848. Europa v. G. Kühne Nro. 115 S. 459: Herbstlied. („Laßt uns auf alle Berge gehen".) Neuere Ged. 1851 S. 123.

— Donauhafen. Jahrbuch für Lied und Novelle. Herausgeg. von K. Julius und Rupertus (Preßburg, Wigand.)

Weinlieder von G. Keller.

S. 68 Cyperwein*).
„ 69 Tokaier.
„ 70 Lacrymae Christi.
„ 71 Rheinwein.
„ 72 Champagner.
„ 72 Ordinärer Landwein.
„ 75 Wasser. (Mit Ausnahme des Gedichtes Champagner, wieder abgedr. bei Baechtold I[4], 451, sind alle diese Weinlieder in die Neueren Gedichte 1851 und 1854 übergegangen.)

(Im Jahr 1848 erschien im literarischen Institut in Herisau bei Louis Vogel eine Zeitschrift „Nord und Süd", unter Mitwirkung von Herwegh, Heine (?), Solger, Schlönbach. Darin muß auch ein Beitrag von G. Keller stehen. Es ist mir nicht geglückt, dieses wahrscheinlich nur ein- oder zweimal erschienene Monatsblatt aufzufinden.)

1849. Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 85: Anzeige von Jeremias Gotthelf's Doktor Dorbach, der Wühler, und die Bürglenherren in der heiligen Weihnachtsnacht Anno 1847.

*) In Strophe 3 steht der Druckfehler „gleiches" statt glühes.

1849. Blätter für literarische Unterhaltung (Leipz., Brockhaus) Nro. 302—305: Besprechung von Jeremias Gotthelf's: Uli der Knecht und Uli der Pächter. Wieder abgedr. Nachg. Schr. S. 93—121.

1851. Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 76—77: Jeremias Gotthelf: Die Käserei in der Vehfreude. Erzählungen und Bilder aus dem Volksleben der Schweiz. Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 121—132.

— Constitutionelle Zeitg. (Berlin) Nro. 437 v. 19. Sept. (Morgennummer): Besprechung des Dramas „Der Trank der Vergessenheit" von Bachmayr. Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 165—172.

— Neuere Gedichte von Gottfried Keller (Braunschweig, Fr. Vieweg und Sohn).

(Besprechungen: Beilage zur zweiten Ausgabe der Deutschen Allg. Ztg. v. 28. Februar 1852 (Leipzig) [Hettner?]; N. Zürcher-Ztg. 1868 Nro. 144—146: Gottfried Keller, Der schweizerische Lyriker.)

1852. Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 47: Besprechung von Jeremias Gotthelf's: Zeitgeist und Berner Geist. Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 133—150.

— Hermann Hettner, Das moderne Drama. Darin S. 177 ff. Stellen aus dem Briefe Keller's an Hettner vom 4. März 1851 (Nro. 56 bei Baechtold) über die moderne Posse.

— Deutsches Museum v. R. Prutz I, 881 ff.: Berliner Gedichte von Gottfried Keller.

1. Wilhelm v. Humboldts Landhaus am Tegelsee.
2. Mühlenromantik.
3. Polkakirche.

4. Weihnachtsmarkt. (1, 3 und 4 wieder gedr. in den Neueren Ged., zweite vermehrte Auflage 1854 S. 57, 60 und 63, Nro. 2 bei Baechtold II, 3 f.)

1852. Wilhelm Scherffig, Album. Mit Original-Beiträgen von Th. Apel ꝛc. Zum Besten Notleidender im sächsischen Erzgebirge. (Zwickau o. J.)

S. 67 Schlafwandel. Wieder gedr. Neuere Gedichte, zweite Aufl. 1854 S. 228 ff.

= 70 Zeugen der Vorwelt. (Jetzt „Krötensage": „Des Berges alte Wangen".) Ges. Ged. 1883 S. 369 f.

= 72 Aurelie. („Wenn goldröthlich dunkel".) Wieder gedr. Neuere Ged., zweite Aufl. S. 217.

1853. Buch deutscher Lyrik. Von Adolf Böttger. (Leipzig, Dürr'sche Buchhandlung.)

S. 168 Frühlingsbotschaft. („Zum Gerichte rief der Frühling.") Wieder gedr. Neuere Ged., zweite Aufl. S. 222.

— Deutscher Musenalmanach. Herausg. v. Christian Schad.

S. 228 Räthsel I.

= 229 „ II. Wieder gedr. Neuere Ged., 2. Auflage S. 211—13 (aber umgestellt).

= 230 Romanze („Graulockig ein Mann und ein blöndlicher Fant.") Wieder gedr. Neuere Ged. 2. Aufl. S. 225 (Str. 2 V. 4 statt „den Mund" heißt es ursprüngl. „das Maul".) Umgearbeitet Ges. Ged. S. 412.

S. 231 Für die Roten. („Ich bin rot und hab's erwogen.") Wieder gedr. Neuere Ged. 2. Aufl. S. 220 f. Die zwei letzten Str. lauteten ursprünglich:

„Reich das eigne Blut verschwenden,
Mit dem fremden knauſrig sein,
Iſt der Freiheit Wirthſchaftslehre,
Sie verleiht den Sieg allein.

Doch die wahre Friedenstaube
Dann erſt zu den Sternen fliegt,
Wenn mit ſchallendem Gelächter
Trocken ihr den Feind beſiegt.

1854. Deutſcher Muſenalmanach. Herausg. von Chriſtian Schad.

S. 37 Jung gewohnt, alt gethan. Wieder gedr. Neuere Ged. 2. Aufl. S. 234 f.

= 39 Liebeslied. („Weiſe nicht von dir mein ſchlichtes Herz.") Wieder gedr. daſ. S. 187.

= 40 Eheſcheidung. Wieder gedr. daſ. S. 214.

= 41 Trochäen. („Wohl, ich ſaß im Eichenbaume.") Wieder gedr. daſ. S. 231 ff. Geſ. Ged. 1883. S. 418.

— Deutſches Muſeum v. Rob. Prutz Nro. 11. Sinngedichte von G. Keller. (12 Epigramme, von denen Keller nur 5 in die Geſ. Gedichte aufgenommen hat.)

— Neuere Gedichte von Gottfried Keller. Zweite vermehrte Auflage (Braunſchweig, Vieweg.) Iſt im Grund eine bloße Scheinausgabe mit einigen neuen Gedichten in Form eingeſchobener Kartons und einer

neuen Abtheilung Romanzen am Schluß. (Vgl. Baechtold, II, 29 Anmerkg.)

1854. Der grüne Heinrich. Roman von Gottfried Keller. Erster Band. (Braunschweig Fr. Vieweg und Sohn.)

— — — Zweiter Band.

— — — Dritter Band.

(Besprechungen: Europa v. Kühne Nro. 36 v. 27. April 1854; Prutz im Deutschen Museum 1854 Mai S. 771.)

1855. Der grüne Heinrich. Roman v. Gottfried Keller. Vierter Band.

(Besprechungen: W. Schulz: Offener Brief an den Verf. des Romans „Der grüne Heinrich“ in den Blättern für lit. Unterhaltung 1855 Nro. 37 S. 669—74; Beiblatt zu Nro. 23 der deutschen Reichs-Zeitung (Braunschweig); [Julius Grosse] im Abendblatt zur N. Münchener Ztg. 1857 Nro. 105, 111 und 119. Varnhagens Denkwürdigkeiten 8, 492; Album des lit. Vereins in Bern (1858) S. 113; Prutz im Deutschen Museum 1854 S. 771 und 1855 Nro. 29 S. 111; R. Giseke in der Novellen-Zeitung I. Jahrg. Nro. 43 S. 271; E. Kuh in der N. Freien Presse, 1871, Nro. 2286. Abendblatt.)

— Blätter für lit. Unterhaltung Nro. 9: Besprechung von Jeremias Gotthelf's: Erlebnisse eines Schuldenbauers. Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 150—164.

1856. Die Leute von Seldwyla. Erzählungen von Gottfried Keller. (Braunschweig Fr. Vieweg u. Sohn.)

(Besprechungen: Prutz im Deutschen Museum v. 14. Aug. 1856, Nro. 33; H. v. Treitschke in den Preuß. Jahrbüchern Nro. 5, 70—87 (wieder abgedr. in H. v. Tr.'s historischen und polit. Aufsätzen 4, 19 ff. 1897); vgl. auch Illustrirte Schweiz 1871 S. 35.

— Lieder zum Kadettenfest in Zürich und Winterthur 1856 (Zürich, Zürcher u. Furrer). Darin als Nro. 4: „Vaterland, um deinen Segen“ und Nro. 9: „Es eilt

vom Berg der Schweizerknab"; das erstere komponiert von Karl Keller, das zweite von Methfessel. Beide Gedichte auch abgedr. in der N. Zürcher-Ztg. Nro. 229 vom 16. Aug. 1856. Das zweite ist in die Ges. Gedichte 1883 S. 195 übergegangen.

1856. Lied auf den Abschied des Dr. Christian Heußer bei seiner Abreise nach Brasilien. Am Abend des 11. Dezember 1856. (Mel.: Am Brunnen vor dem Thore.) „Von Berg und grünen Weiden" rc. Wieder gedr. Ges. Ged. 1883 S. 193.

— Eidgenössische Zeitung Nro. 358 vom 26. Dezember: „An die hohe Bundesversammlung". (Bei Anlaß des Neuenburger Konfliktes mit Preußen.) Vgl. Nachg. Schr. S. 352 f.

1857. Schweizerisches Jahrbuch für 1857. Zürich, Schultheß S. 3 ff. Auf die Nationalsubskription zur Tilgung der Sonderbundschuld 1852. („Wohl dehnen endlos Steppen sich.") Wieder gedr. Ges. Ged. 1883 S. 191.

1858. Deutscher Musenalmanach. Herausg. von Christian Schad.

S. 118 Propheten beim Champagner. Wieder gedr. bei Baechtold I[4], 451.

„ 119 Berliner Hebe (1850, jetzt „Biermamsell"). Ges. Gedichte S. 364.

„ 120 Aktäon. („Aktäon hat im dunklen Hain".)

„ 121 Unterbrochenes Opferfest (1853, jetzt: „Mönchspredigt"). Ges. Gedichte S. 374.

„ 122 Auf das Sängerfest des Zürichsees (1847 „Wann die Frühlingslüfte glänzen").

S. 123 Marschlied. 1856. Wieder gedr. Ges. Ged. S. 195.

" 124 Abschied für Ch[ristian] H[eußer]. Dezember 1856. Ges. Ged. S. 193.

" 125 Schweizerdegen. Wieder gedr. Ges. Ged. S. 196.

" 127 Trochäen (jetzt: „stilles Abenteuer" mit einem neuen Eingang.) Ges. Ged. S. 418.

1858. Der Postheiri vom 3. Juli (Bern, Jent und Gaßmann): Lied vom Mutz, als er ein schweizerisches Nationaltheater errichten wollte. Anfang:

„De Mutz isch no e rechte Ma,
De schön dur d' Berge brumme cha!
Er treit e schwarz und rothi Binde,
E Schwert vu vorne längs bis hinde.

(Gegen Ludwig Eckardt, vgl. Baechtold II, 215.)

— Erinnerung an die Jubiläumsfeier der Universität Zürich. Nro. 1 Lied vom Wort: „Auf, lasset uns singen, Es ist uns ein Hort" &c. Nro. 2 Auf der Ufenau. Ges. Ged. S. 201. Beide Gedichte von W. Baumgartner komponiert.

— Sängergruß auf das Eidgenöss. Sängerfest in Zürich, gedichtet von Gottfried Keller, für Männerchor komponiert von Wilhelm Baumgartner. (Zürich, Gebr. Hug.) „Wir haben hoch im Bergrevier". Ges. Ged. S. 197.

1859. Gruß an die Bremer Schützen am eidgenössischen Schützenfest zu Zürich. „Da nun die Eichen wieder grün Und licht die Lande stehn."

(Auch in der Schweiz. Illustrirten Zeitung Nro. 14 vom 15. Juli 1859.)

1859. Der Schild der Waadtländer. (Gedicht. Einzeldruck.) Erschien u. a. auch im „Bund" v. 17. August. Ges. Gedichte S. 330.

— Deutscher Musenalmanach. Herausg. von Chr. Schad.
S. 261 Kommerslied zur ersten Jubelfeier der Zürcher Hochschule 1858. („Auf, lasset uns singen.")
" 262 Auf der Ufenau. Ges. Ged. S. 201.
" 263 Sängergruß. 1858. („Wir haben hoch im Bergrevier.") Ges. Gedichte S. 197.

— Der Bund vom 12. Nov. Nro. 312: Prolog zur Schiller-Feier von Gottfried Keller; am 10. Nov. im Theater zu Bern gesprochen von Hrn. Sievers. — Wieder gedr. in den Ges. Gedichten S. 212 ff.

1860. Politischer Volksaufruf zu einer öffentlichen Versammlung nach Uster am 7. Okt.: „An die Wahlmänner des Kantons Zürich". (Protest gegen die Haltung der Züricher Mitglieder der Bundesversammlung in der Savoyer Frage; wieder abgedruckt bei Fr. Scheuchzer, Salomon Bleuler (Winterthur 1887) S. 62 ff.

Die betr. Versammlung in Uster beschloß, dem Volke in einer Flugschrift die Wichtigkeit der bevorstehenden Nationalratswahlen und die Notwendigkeit einer andern Vertretung ans Herz zu legen. Gottfried Keller, Fürsprech B. Spyri und Dr. Fr. Wille sollten das Flugblatt schreiben. Der letztere übernahm die Abfassung desselben.

— Der Bund Nro. 286 mit der Chiffre G.: Zürcher Korrespondenz vom 13. Oktober. (Versammlung in Uster für die Nationalratswahlen.)

— Der Bund Nro. 289, Zürcher Korrespondenz vom 15. Oktober.

Nro. 290, Zürcher Korrespondenz vom 16. Oktober.
" 292, Zürcher Korrespondenz vom 18. Oktober.
" 305, Zürcher Korrespondenz vom 31. Oktober.
Vgl. Nachgel. Schr. S. 354.

1860. Allgemeine Zeitung (Augsburg) Nr. 303 v. 29. Okt.: „Das Schillerfest auf dem Mythenstein". Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 339 f.

1861. Morgenblatt für gebildete Leser. (Stuttgart u. Tübingen, Cotta.) 55. Jahrg. Nro. 14 u. 15: „Am Mythenstein". Neu gedr. Nachgel. Schriften S. 34 bis 69.

— Berthold Auerbach's Deutscher Volks-Kalender (Leipzig, Ernst Keil) S. 17 ff. „Das Fähnlein der sieben Aufrechten"; neu abgedr. im 2. Bd. der „Züricher Novellen" *).

— Beilage zur Allgemeinen Zeitung (Augsburg) Nro. 143—45 v. 23.—25. Mai: „Die neuen kritischen Gänge von F. Th. Vischer". Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 173—193.

— Der Bund Nro. 11 vom 12. Januar: Ein Kunstbericht aus Zürich (Ernst Stückelberg's Marienprozession im Sabinergebirge und Rudolf Koller's Schlafender Knabe, der eben gebadet hat). Wieder gedr. in C. Brun's Neujahrsblatt 1894 S. 27 f.

— Zürcher Intelligenzblatt Nro. 46 vom 22. Februar: „Nachtragliches". (Kritik der A. Escher'schen Eröffnungsrede des Großen Rathes.)

*) Wurde in den sechsziger Jahren oft in schweizerischen Blättern nachgedruckt, z. B. im Berner Bund 1860 Nro. 283 ff.

1861. Nro. 65, 67, 73 und 74 vom 16.—27. März: „Randglossen". (Polemik gegen Dr. Felber, Redactor der N. Zürcher-Ztg.; soziale Fragen.)

— Zürcher Intelligenzblatt Nro. 118 vom 19. Mai: „Pfingsten". (Eine politische Betrachtung bei Anlaß des Brandes von Glarus.)

— Zürcher Intelligenzblatt Nro. 40 v. 15. Febr.: „Das Stiftungsfest des Polytechnikums".

Nro. 161 vom 9. Juli: „Die Schützenfeste". (Über die Betheiligung der Kunst an den schweiz. Nationalfesten.) Neu gedr. im Neujahrsblatt von C. Brun S. 28 f.

Nro. 203 vom 27. Aug.: „Unser Große Rath".

Nro. 219 vom 14. Sept.: „Eine Steuerverweigerung".

— N. Zürcher-Ztg. v. 4. Okt. No. 277: Lied auf das fünfzigjährige Jubiläum von Dekan Johann Rudolf Waser in Bäretsweil („Auf Strömen des Lebens so tief und so breit"). Das Gedicht Kellers steht auch im Winterthurer „Landboten" v. 4. Okt. Nro. 237.

1862. Bilder aus der Heimat und Fremde. Ein Monatsblatt zur Unterhaltung und Belehrung. Gratis-Beilage zur Bülach-Regensberger Wochen-Zeitung Nro. 4: „Der Wahltag". (Nur die Hälfte der später für Auerbach etwas weiter ausgeführten Geschichte. Sie bricht ab mit den Worten: „abgelöst sei" S. 290 des Wiederabdrucks in den Nachgel. Schr.)

— N. Zürcher-Ztg. Nro. 108: „Maiwahlen". Wahlproklamation von Präsident und Regierungsrath des Kantons Zürich.

1862. Becherlied. Gedicht von Gottfried Keller. Für Männerchor componirt und zur Erinnerung an das Eidgenöss. Sängerfest in Chur 1862 dem Dichter und den eidgenöss. Sängern gewidmet von A. Billeter. (Schaffhausen, Brodtmann'sche Buchhandlg.) („Der Traube Saft behagt dem Mund.") Ges. Ged. S. 206.

— Zürcher Intelligenzblatt v. 6. Juli Nro. 159: Protest Kellers (gegen die Betheiligung eines übel beleumdeten Mannes am Schützenzuge nach Frankfurt, vgl. Baechtold III, 13).

Nro. 161: Dem Herrn J. R. W. (in derselben Angelegenheit).

1863. Berthold Auerbach's Deutscher Volks-Kalender S. 119 ff.: „Verschiedene Freiheitskämpfer". Neu abgedr. Nachgel. Schr. S. 246—276.

— Kundmachung. Präsident und Regierungsrath des Kantons Zürich an die Bürger desselben. (Bettagsproklamation.)

— Das provisorische Comite zur Unterstützung der Polen an die Bewohner Zürich's: Flugblatt vom 18. März. (G. Keller war Sekretär dieses Comites.)

1864. Antiquarische Buß- und Opferhymne auf den Berchtoldstag. (Zum Abschied Köchly's; neu gedruckt in der Liederchronik der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich [1880] S. 139 ff.; Baechtold III, 632 ff.)

1865. Die Schweiz (Bern, Haller) Nro. 3: Der Friedensmorgen. (Vgl. Baechtold III, 631.)

— Sonntagspost. Eine schweiz. Wochenschrift von Abraham Roth: Kantonalberichte. Über die Züricher Verfassungsrevision in der Probenummer S. 19 („Ihre

freundliche Aufforderung" 2c.); Nro. 4 vom 8. Januar S. 12 („Die Gründe, welche" 2c.); Nro. 44 vom 15. Okt. S. 13 („Das auf die Gemeindeorganisation" 2c.) (Kellers Korrespondenzen wurden hier stark verstümmelt abgedruckt.)

1865. Der Landbote (Winterthur) v. 27. Juni Nro. 151: Erklärung von G. Keller (gegen eine perfide Anschuldigung in Nro. 150; vgl. auch Nro. 155 v. 1. Juli).

— Die Damen des Gemischten Chores an F. H. [Friedrich Hegar]. „An der Töne Perlenbändern hältst du, Strenger, uns gefangen." (Neu gedr. Oktober 1890.)

— Deutsche Reichs-Zeitung (Braunschweig, Vieweg) im Oktober-Feuilleton: „Die mißbrauchten Liebesbriefe" von Gottfried Keller.

1866. Berthold Auerbach's Deutscher Volks-Kalender S. 39 ff.: „Der Wahltag. Eine Eidgenössische Geschichte." Neu abgedr. Nachg. Schr. S. 277—296.

— Zimmermannsspruch gesprochen vom Dache der neuen Irrenanstalt des Kantons Zürich den 6. Oktober. „Ihr Werkleut', tretet nun heran! Ein frommes Werk wird hier gethan."

— Neue Zürcher-Zeitung Nro. 140 vom 20. Mai: „Die ‚Rückblicke' — und die Akten." (contra Winterthurer Landbote. Gegen eine Serie von Artikeln „Rückblicke" v. K. W. [Karl Walder] gerichtet. Des letztern Antwort im „Landboten" vom 24. Mai 1866.)

— Neue Zürcher-Zeitung vom 26. November Nro. 330. Nekrolog des im Juli 1866 in München verstorbenen Porträtsmaler Konrad Hitz (großentheils nach fremden

Notizen zusammengestellt). Neu gedr. im Neujahrsblatt v. C. Brun S. 29—31.

1866. Neue Zürcher-Ztg. v. 9. Nov.: Inserat Gottfried Kellers gegen F. Scheuchzer und K. Walder.

1867. Zum Gedächtniß an Wilhelm Baumgartner. Gesprochen am eidgenössischen Musikfeste in Zürich 1867. „Haltet, Freunde, eine kurze Weile Auf des Festes hellen Silberwogen." Ges. Gedichte S. 207.

— Luzerner Tagblatt Nro. 248 vom 12. September: Erklärung G. Keller's, sein Gedicht „Waldstätte" (Gedichte 1846 S. 235) betreffend. Vgl. Nachgel. Schr. S. 356 ff.

— Mandat für den auf Sonntag den 15. Herbstmonat festgesetzten Bettag.

— Robert Weber, Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz. Darin in Bd. 3 S. 1—2 eine autobiographische Skizze Gottfried Keller's. (Der Schlußsatz ist selbverständlich Zuthat des Herausgebers. Keller schrieb den kleinen Aufsatz im Herbst 1866.) Auch die biogr. Notiz in Brockhaus' Conversat-Lexikon 12. Aufl. rührt von Keller her.

1869. N. Zürcher-Ztg. Nro. 9 v. 9. Januar: Besprechung v. Theodor Curti's „Blumensträußen" (Gedichte).

— Neue Zürcher-Ztg. Nro. 20 v. 20. Januar: „Pflügende Ochsen," Bild v. Rudolf Koller. Neu gedr. Nachg. Schr. S. 211—215.

— Neue Zürcher-Ztg. vom 23. und 25. Januar, Nro. 23 und 25: „Gedichte von Schnyder von Wartensee." Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 23—33.

1870. Prolog zur Feier von Beethovens hundertjährigem Geburtstage in Zürich. Einzeldruck. In den Ges. Ged. S. 222.

1871. Mandat für den auf Sonntag den 17. Herbstmonat festgesetzten Bettag. Zum Theil wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 344 f.

1872. Basler Nachrichten vom 1. April 1872: Entgegnung Keller's. Sie betrifft einen Trinkspruch, den er beim Abschiedsbankett Professor Gusserow's gehalten. Vgl. Nachgel. Schr. S. 358 ff.

— Mandat für den auf Sonntag den 15. Herbstmonat festgesetzten Bettag.

— Sieben Legenden. Von Gottfried Keller. (Stuttg., Goeschen.) Neue Auflagen erschienen 1884, 1888 u.s.w.

(B. Auerbach in der Beilage zur Allg. Ztg. 1872 Nro. 101; E. Kuh in der N. Fr. Presse Nro. 2795 (Morgenblatt) 1872; J. Stiefel in der N. Fr. Presse Nro. 2776 Abendblatt; W. Scherer in der Wiener Presse v. 16. Mai 1872 Nro. 134 (wieder abgedruckt in den Vorträgen und Aufsätzen S. 397 ff.); Frankfurter Ztg. Nro. 119 II. Bl. v. 28. April 1872; K. Frenzel in der National-Zeitung vom 25. Juni 1872 Nro. 290. Beilage zur Allg. Ztg. 1872 Nro. 208: „Die Originale zweier unter den ‚Sieben Legenden'." Revue des Deux Mondes 99, 211 ff.)

1873. Über Land und Meer. Bd. 29. (Stuttgart, Hallberger) S. 218 Der Parteigänger („Gefallen sind die Hiebe". Ges. Gedichte S. 371). S. 227 Kleine Passion Ges. Gedichte S. 367. (Der ursprüngl. Schluß, den Keller auf Hallbergers Wunsch änderte, lautet: „Wenn's kein katholisch Mückelein, Sonst würd's im Fegefeuer sein.")

— Festlied zum Volkstag in Solothurn (15. Juni). („Schließt auf den Ring, drin wir im Frieden tagten.") Ges. Ged. S. 211.

1873. Die Illustrirte Schweiz. Ein Unterhaltungsblatt für den Familientisch. (Bern.) S. 232 ff. Nacht im Zeughaus. Wieder gedr. Ges. Ged. S. 269 ff.

1874. Die Leute von Seldwyla. Erzählungen von Gottfried Keller. Zweite vermehrte Auflage in vier Bänden. (Stuttg., Goeschen). Neue Auflagen erschienen 1876, 1883, 1887.

(Besprechungen: E. Kuh in der Wiener Abendpost 1874 Nro. 296 v. 28 Dezember; B. Auerbach in Rodenberg's Deutscher Rundschau I, 10, 35 ff.; Rosegger im Literaturblatt der Grazer Tagespost Nro. 15 1874; derselbe in Nro. 6 des nämlichen Literaturblattes 1875; [H. Grimm] im 35. Bd. der Preußischen Jahrbücher S. 105 f.; vgl. auch Neue Monatshefte für Dichtung und Kritik 1, 252 1875).

— Das Schweizerhaus. Ein vaterländisches Taschenbuch. 3. Jahrg. (Bern, Jent und Reinert.)

S. 1 Revolution („Es wird schon geh'n.") Ges. Ged. S. 324.

" 89 Krötensage. Ges. Ged. S. 369.

1875. N. Zürcher-Ztg. Nro. 495 v. 30. Sept. II. Bl.: Emil Palleske. Abgedr. bei Baechtold II, 485 f.

1876. Die Johannisnacht. Becherweihe der Zunftgesellschaft zur Schmieden in Zürich (Druck v. Friedrich Schultheß). Ges. Ged. S. 240 ff.

— Romeo und Julia auf dem Dorfe. (Sep.-Ausg.)

1876—77. Deutsche Rundschau. Herausgeg. v. Julius Rodenberg. (Berlin, Paetel.) 9. und 10. Bd. November—April: Züricher Novellen v. Gottfried Keller.

— Die Gegenwart von Paul Lindau, Bd. 10 Nro. 51 und Bd. 11 Nro. 1: Autobiographisches von G. Keller. Wieder abgedr. Nachgel. Schr. S. 7—22.

1877. Schweizerischer Miniaturalmanach. (Bern, Rudolf Buri.) Das Calendarium giebt zwölf ältere schon gedruckte, von G. Keller durchgesehene Gedichte.

— Kunst und Leben. Ein Neuer Almanach für das deutsche Haus von Fr. Bodenstedt (Stuttgart, Spemann, O. J.) S. 97 ff.: Ein Festzug in Zürich. Ges. Ged. S. 226 ff.

— Der schweizerische Bildungsfreund, ein republikanisches Lesebuch. Von Dr. Thomas Scherr. Poetischer Theil. Siebente Auflage. Neu bearbeitet von Dr. Gottfried Keller, Staatsschreiber in Zürich. (Zürich, Verlag von Orell, Füßli u. Co. 1877.) Vgl. Nachgel. Schr. S. 361.

1878. Züricher Novellen. Von Gottfried Keller. (Stuttg., Goeschen.) Erster bis zweiter Band. Neue Auflagen erschienen 1879, 1883, 1886.

(Besprechungen: Beilage Nro. 66 zur Allg. Ztg. (Augsburg) vom 7. März 1878 [Baechtold]; W. Scherer in der Deutschen Rundschau XVII, 324 ff.; R. Prölß in der Allg. Lit. Correspondenz für das gebildete Deutschland, Nro. 16 (Leipzig) 1878; A. Edlinger in s. Literaturblatt 2. Jahrg. (1878) S. 151; Ch. Grant in der National Review II, 168 ff. London 1883—84.)

— Adresse für den aus Zürich scheidenden Irrenhausdirektor Prof. Dr. E. Hitzig.

— Neue Zürcher-Ztg. Nro. 583 v. 12. Dezember: „Heinrich Leutholds Gedichte.“ Gedr. Nachgel. Schr. S. 189 bis 201.

— Deutsche Rundschau. Herausg. v. Julius Rodenberg. Bd. XV, 335 ff.: Has von Ueberlingen. Wardein's Brautfahrt. Der Narr des Grafen von Zimmern. Aroleid. Venus von Milo.

1878. Deutsche Rundschau. Bd. XVI, 288 ff.: Tafelgüter. Das Weinjahr. Am Rhein.

1879. — Bd. XX, 451 ff.: Ein Schwurgericht. Stutzenbart. Abendlied („Augen, meine lieben Fensterlein"). Tod und Dichter. Sämmtliche Rundschau-Gedichte sind in die Ges. Ged. übergegangen.

— Neue Zürcher-Ztg. Nro. 16 v. 11. Januar: „Die Weihnachtsfeier im Irrenhaus." Wieder gedr. Nachgel. Schriften S. 70—77.

— — Nro. 78 u. 80 vom 17. u. 18. Februar: „Niklaus Manuel." Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 78—92.

— — Nro. 396 v. 25. August: „Ludwig Vogel". Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 216—17.

— — Nro. 457 v. 30. Sept., I. Bl.: „Ein nachhaltiger Rachekrieg." Wieder gedr. Nachg. Schr. S. 202—206.

— Der grüne Heinrich. Roman von Gottfried Keller. Neue Ausgabe in vier Bänden (Stuttg., Goeschen). Erster bis dritter Band.

1880. Der grüne Heinrich. Vierter Band. (Eine neue Aufl. erschien 1884.)

(Besprechungen: Deutsche Rundschau 1880 Bd. 25, S. 466 ff.; O. Brahm in der Deutschen Litteraturzeitung 1880 Bd. 1, 430; P. Nerrlich: Im neuen Reich 1881 I, 273 ff.; Fr. Mauthner im Berliner Tageblatt 1880 Nro. 510; Schlesische Zeitung 1881 Nro. 71; J. V. Widmann im Bund Nro. 15—17 v. 16.—18. Januar 1883; Roseggers Heimgarten 6, 431 ff.; R. Kralik im Lokal-Anzeiger der Wiener Presse vom 3. März 1881, Beilage zu Nro. 61; [H. Fischer] in der Schwäbischen Kronik v. 27. März 1881; A. Edlinger in der Wiener Allg. Ztg. Nro. 261 v. 20. Nov. 1880; [J. Baechtold] in der N. Zürcher-Ztg. Nro. 315 I. Bl. 1880.)

1880. Zürcher Taschenbuch. Dritter Jahrg. (Zürich, Orell Füßli) S. 227—246. Die Johannisnacht. Becherweihe der Zunftgesellschaft zur Schmieden in Zürich. (Wiederholung des Einzeldrucks.)

— Kunst und Leben. 3. Bd. (Stuttgart, Spemann o. J.) S. 146 ff.: Herbstlandschaft („Die alte Heimat seh ich wieder"). Winterlandschaft („Ich sah ein holdes Weib im Traum"). Ein Berittener („Ein Häuptling ritt geehrt durchs Land"). Auf ein Gesangfest im Frühling („Nun ist des Winters grimmer Frost"). In die Ges. Gedichte übergegangen.

1881. In Sturm und Noth. Selbstschriften-Album des deutschen Reiches (Berlin): „Parabel". Neu gedr. Nachgel. Schr. S. 335.

— Die Gartenlaube von Ernst Keil Nro. 34. (Kurze Berichtigung Keller's Caroline Bauer betr.)

— Deutsche Rundschau. Herausgeg. v. Julius Rodenberg. 26. u. 27. Bd. Januar—Mai. Das Sinngedicht von Gottfried Keller.

1882. N. Zürcher-Ztg. Nro. 81 u. 82 v. 22. u. 23. März, I. Bl.: „Ein bescheidenes Kunstreischen". Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 218—232.

— N. Zürcher-Ztg. v. 31. Juli, II. Bl.: „Was heißt bei uns: aus dem Volke?"

— Nord und Süd. Eine deutsche Monatsschrift. Herausgeg. von Paul Lindau. 20. Bd. Märzheft, S. 277—285: Der Apotheker von Chamounix. Fragment aus einem älteren Gedichte.

(J. V. Widmann im Sonntagsblatt des Bund v. 9. April 1882 S. 119 f.)

1882. Das Sinngedicht. Novellen von Gottfried Keller. (Berlin, W. Hertz). Eine neue Aufl. erschien 1884.

(Besprechungen: H. Fischer in der Beilage zur Allg. Ztg. 1883 Nro. 173 u. 174; Fr. Spielhagen in Westermanns Monatsheften 1882, Bd. 52, S. 405 ff.; P. Schlenther in der Tribüne (Berlin) Nro. 579 v. 11. Dec. 1881; J. V. Widmann im Bund 1881 Nro. 336—337; S. Feldmann in der Wiener Allg. Ztg. Nro. 693, 1882; Schweizer Grenzpost (Basel) 1881 Nro. 302 II. Bl.; The Spectator vom 4. März 1882 Nro. 2801; L. Ganghofer im Wiener Salonblatt; Rosegger im Heimgarten 4, 558; J. Seemüller in der Lit. Beilage der Wiener Montags-Revue Nro. 8, 1882; E. Engel im Magazin für die Lit. des In- und Auslandes Nro. 6, 1882; O. Brahm in der Frankfurter Zeitung v. 7. Dez. 1881, Nro. 341; H. Friedrichs in der Elberfelder Zeitung v. 17. März 1882; Baechtold in der N. Zürcher-Ztg. Dez. 1881.)

— Züricher Dichter-Kränzchen. Gewunden von Gottfried Keller, Ferdinand Zehender, Ferdinand Meyer ꝛc. Darin von G. Keller die bereits gedr. Gedichte:

S. 9 Aroleid.
- 11 Ein Schwurgericht.
- 16 Has von Ueberlingen.
- 19 Ein Berittener.
- 20 Herbstlandschaft.

1883. Zürcher Taschenbuch. Sechster Jahrgang. (Zürich, Orell, Füßli.) S. 158: Der Kranz. Gedicht von Gottfried Keller. Ges. Ged. S. 397.

— Cantate zur Eröffnung der schweiz. Landesausstellung. (Sep. Druck.)

— Zur fünfzigjährigen Stiftungsfeier der Hochschule Zürich. Cantate von G. Keller und Festrede von Heinrich Steiner. (Die beiden Cantaten, im März und April entstanden, sind als die einzigen neuen Bereicherungen übergegangen in Bd. 9, 267 ff. der Ges. Werke Gottfried Kellers 1889.)

1883. Gesammelte Gedichte von Gottfried Keller. (Berlin, Verlag von Wilhelm Hertz.) Neue Auflagen erschienen 1884, 1888.

(Besprechungen: Die Grenzboten 1883 IV, 674 ff.; O. Brahm in der Deutschen Rundschau XXXVII, 469 ff.; P. Nerrlich in Sievers Akadem. Blättern 1, 173 ff.; F. Avenarius in der Beilage zur Täglichen Rundschau Nro. 137—138 v. 14.—15. Juni 1884; S. Lipiner in Friedjungs Deutscher Wochenschrift Nro. 3 v. 18. November 1883: dagegen P. Schlenther in der Deutschen Wochenschrift Nro. 7 v. 16. Dezember; E. Ziel in der Beilage zur Allg. Ztg. (München) 1884 Nro. 71; J. V. Widmann im Feuilleton des Bund, November 1883; Th. Zolling in der Gegenwart 1884 Nro. 9; P. Schlenther in der Deutschen Litteraturzeitung 1883 Nro. 50; Fr. Mauthner im Berliner Tageblatt 1883 Nro. 546; Johs. Prölß in der Frankfurter Ztg. 1883 Nro. 357, Morgenblatt; [J. Baechtold] in der N. Zürcher-Ztg. Nro. 321 I. Bl. 1883; Ilse Frapan im Magazin für die Lit. des In- und Auslandes Nro. 50 1883.)

— N. Zürcher-Ztg. vom 2. April: Kunstnotiz. (Über R. Kieslings Büsten von Culmann, A. Escher und ein Zwinglidenkmal.)

1884. Neue Zürcher-Zeitung Nro. 197 I vom 15. Juli: „Escher-Denkmal". Vgl. Nachgel. Schr. 362 f.

1885. Goethe-Jahrbuch. Herausgeg. v. Ludwig Geiger. Bd. 6, 361: Ein Brief Gottfr. Kellers v. 11. März 1884 über falschen Goethe-Kultus. (Vgl. Baechtold III, 296.)

— Nord und Süd von Paul Lindau, Bd. 34, Heft 100 S. 35. Sprüche der Mitarbeiter zum 100. Heft:

Gottfried Keller in Zürich:

„Ein wolf was siech; do er genas
Er was ein wolf, als er e was." (Bonerius.)

Es ist auch kein Gold so gediegen, wie ein schofeler Kerl in seiner Treue an sich selbst. Wonach sich Jeder achten mag, der in den Wald oder auf den Markt geht.

1886. Deutsche Rundschau. Herausgeg. v. Julius Rodenberg. Bd. XLVI—XLVIII. Jan.—Sept.: Martin Salander. Von Gottfried Keller.

— Martin Salander. Roman von Gottfried Keller. (Berlin, W. Hertz.)

(A. Frey in der N. Zürcher-Ztg. v. 28. Dez. 1886 Nro. 360; M. Necker in den Grenzboten 1887 I, 272 ff.; A. Koch in der Beilage zur Allg. Ztg. 1887 Nro. 131; Zolling in der Gegenwart 1886 Nro. 52; J. Prölß in der Frankfurter Zeitung Nro. 209 I. Morgenbl. 1887; P. Schlenther in der Deutschen Rundschau LI, S. 149 ff.; [Leonhard Tobler, alt Oberschreiber in Zürich] in den Basler Nachrichten v. 7.—10. Januar 1887; J. V. Widmann im Bund Nro. 347—348, 1886; dieselbe Besprechung steht auch in der Morgenausg. der Wiener Deutschen Zeitung Nro. 5367; Fr. Mauthner in der Nation Nro. 17, 1887; Wiener Presse Nro. 40, 1887; Erich Schmidt in der Deutschen Litteraturzeitung Nro. 14, 1887; H. Keppler in der Täglichen Rundschau v. 23. Febr. 1887; Hamburger Nachrichten Nro. 294, 1886, Abendausgabe; Kölnische Zeitung vom 11. Dez. 1886 Nro. 343 I. Bl.; O. Brahm in der Deutschen Illustrirten Zeitung 3. Jahrg. Nro. 27; derselbe, in der National-Zeitung Nro. 683, 1886 (Morgenausgabe); Schwäbische Chronik Nro. 299, 1886; K. v. Thaler in der N. Freien Presse v. 21. Jan. 1887.)

1887. Beilage zur Allg. Zeitung (München) Nro. 179 v. 30. Juni: „Zu Friedrich Theodor Vischer's achtzigstem Geburtstage." Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 194 bis 197.

1889. N. Zürcher-Ztg. v. 22. Juni, I. Bl.: „Zu Alfred Escher's Denkmalweihe." Wieder gedr. Nachgel. Schr. S. 233—34.

— Gottfried Kellers Gesammelte Werke. 10 Bde. (Berlin, Wilhelm Hertz.)

— Chronik der Kirchgemeinde Neumünster S. 430 ff.: Gottfried Keller. Selbstbiographie. Wieder gedruckt Nachg. Schriften 1—6.

1890. Neue Zürcher-Ztg. v. 23. Okt. Nro. 296 I. Bl. Abdruck des Briefes an Frau Emilie Heim (Nro. 165 bei Baechtold).

— Für und wider den Tabak. (Berlin, Deutsche Tabakzeitung.) Brief G. Kellers v. Okt. 1889 über das Tabakrauchen. Baechtold, III, 325 f.

— Beilage zur Allgem. Zeitung (München) Nro. 174 v. 29. Juli. Briefe G. Kellers an B. Auerbach.

1891. Deutsche Dichtung. Herausg. v. K. E. Franzos. Bd. 9, 181 ff. und 10, 101 ff. Briefwechsel zwischen G. Keller und Fr. Th. Vischer. (Die Briefe an Auerbach sowohl als an Vischer sind correcter abgedr. bei Baechtold.)

— Der Heimgarten v. P. K. Rosegger. Jahrg. 15, 310 f. Vier Briefe von Gottfried Keller an Christian Schad. Mitgetheilt v. A. Englert. (Darunter auch Nro. 106 bei Baechtold.)

1892. „Züricher Post" v. 1. Januar: Abdruck des Briefes an J. C. Sieber, durch R. Rüegg (Nro. 144 Baechtold).

1893. Gottfried Keller's Nachgelassene Schriften und Dichtungen. (Berlin, W. Hertz.) [Herausg. v. J. Baechtold.]

1894. Deutsche Rundschau. Herausgeg. von Julius Rodenberg (Berlin, Paetel). 20. Jahrg. S. 35 ff., 194 ff., 348 ff.: Gottfried Keller in Heidelberg und Berlin. Nach den Briefen mitgetheilt von J. Baechtold (Auswahl aus dem 1. und 2. Band der Briefe).

— Gottfried Kellers Leben. Seine Briefe und Tagebücher. Von Jakob Baechtold. (Berlin, Wilhelm

Hertz.) Erster Band: 1819—1850. Zweiter Band: 1850—1861. (Der erste Band erschien auf Weihnachten 1893, der zweite 1894; beide Bände tragen die Jahrzahl 1894.)

1894. Neujahrsblatt. Herausg. von der Stadtbibliothek in Zürich auf das Jahr 1894: Gottfried Keller als Maler von Carl Brun (Zürich, Orell Füßli). Darin Kellers Aufsätze über Kunst wieder abgedruckt.

— Zur Feier des 13. Juli (Gustav Freytag dargebracht, Leipzig, Hirzel). An Arnold Böcklin zum sechszigsten Geburtstage. (Vgl. Baechtold III, 647.)

— Die Gegenwart v. 24. Juni: Erinnerungen an Gottfried Keller v. W. P[etersen]. Darin Stellen aus Keller'schen Briefen abgedr.

1895. Schweizerische Rundschau V, S. 1—3: Ein verschollenes Gedicht Gottfried Kellers („Der Friedensmorgen"). Vgl. Baechtold III, 631.

— Gottfried Kellers Leben. Seine Briefe und Tagebücher. Von Jakob Baechtold. Erster Band. Vierte vermehrte [und durchwegs verbesserte] Auflage. (Berlin, Wilhelm Hertz.)

— Festklänge. Herrn Elwin Paetel zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum als Manuskript gedr. S. 1 Glückwunsch („Macht frisch Wetter heut'", vgl. Baechtold III, 166).

— Deutsche Rundschau. Herausg. von Julius Rodenberg (Berlin, Paetel) 22. Jahrg. S. 87 ff. u. S. 226 ff. Neue Briefe von Gottfried Keller. Mitgetheilt von J. Baechtold. (Auswahl der Briefe des dritten Bandes.)

1895. Mittheilungen aus der Literatur des 19. Jahrhunderts. Ergänzungsfest zum 2. Bd. des Euphorion, Zeitschr. f. Literaturgeschichte, herausgeg. v. A. Sauer (Bamberg, Buchner), S. 138—189: Der Apotheker von Chamouny oder der kleine Romanzero. Von Gottfried Keller. (Abdruck der älteren Fassung v. 1860 durch Baechtold.)

— Seldwyler Wochenblatt. (Einzige Nummer. Zürich, David Bürkli.) Sinnsprüche v. Gottfried Keller [Ungedrucktes].

1896. Neue Zürcher-Ztg. Nro. 347 Morgenblatt: Ad. Frey, Aus dem Leben Jakob Frey's. Darin Briefstellen G. Keller's an Frey.

1897. Gottfried Kellers Leben. Seine Briefe und Tagebücher. Von Jakob Baechtold. Dritter Band: 1861—90. (Berlin, Hertz.)

— Sonntagsblatt des „Bund" Nro. 1: Eine Selbstbiographie Gottfried Kellers aus dem Jahre 1847. (Mit einem Brief an Staatsarchivar Gerold Meyer von Knonau. Veröffentlicht von Baechtold.)

— Beilage zur [Münchener] Allg. Zeitung Nro. 81—82. Aus Gottfried Kellers Leben. Von Sigmund Schott. (Abdruck des letzten Briefes Kellers, an Sigmund Schott gerichtet, vom 4. Febr. 1890, sodann eines Briefes an J. V. Widmann vom 27. Jan. 1881 und eines solchen an C. Spitteler v. 8. Okt. 1881.)

Gottfried Kellers Leben.

Seine Briefe und Tagebücher.

Von

Jakob Baechtold.

3 Bände.

Bd. I (1819—1850)	geheftet 6 M.,	gebd. in Leinwand 7 M.,	in Halbfranz 8 M.
Bd. II (1850—1861)	" 8 M.,	" " 9 M.,	" 10 M.
Bd. III (1861—1890)	" 9 M.,	" " 10 M.,	" 11 M.

Joh. Caspar Schweizer.

Ein Charakterbild
aus dem Zeitalter der französischen Revolution.

Von

David Heß.

Eingeleitet und herausgegeben
von

Jakob Baechtold.

Geheftet 6 M. Gebunden in Leinwand 7 M. 20 Pf.







